

Unbekannte Werke im Mittelpunkt

Der Ausflug der Schwarzenbrucker **KANTOREI** führt vom Barock bis zur Romantik.

Manfred Meier-Appel, Gesamt-Leiter und Organist, bewies mit seiner Schwarzenbrucker Kantorei anlässlich des diesjährigen Konzertes zum Fest der Martin-Luther-Kirchengemeinde zwei Dinge: Erstens, dass er seine Sängerinnen und Sänger immer wieder zu Höchstleistungen motivieren kann und zweitens, dass er selbst für den Musikkennner höchst unterhaltsame Werke relativ unbekannter Komponisten ausfindig machen und aufführen kann.

So begann der Chor mit Giovanni Gastoldi, der von 1556 bis 1622 lebte und italienischer Sänger sowie Komponist war, mit „An hellen Tagen“. Zu seiner Zeit als Geistlicher in Mailand berühmt, bei dem auch Claudio Monteverdi lernte, sorgte die Kantorei für den kraftvollen, ebenso harmonisch wie heiteren Klang einer fröhlich-beschwingten Melodie.

Nach diesem heiteren Auftakt folgte ein geistliches Duett aus dem Elias von Felix Mendelssohn-Bartoldy (1809-1847), diesem berühmten Oratorium: „Zion streckt ihre Hände aus.“ Hier glänzten gleich zu Beginn des Werkes einmal mehr im Duett Dorothea Koch und Susanne Winter mit ihren hellen, schönen Sopranen, die, zusammen mit dem Chor, den starken, aber auch finster-bösen Elias nachhaltig zum Ausdruck brachten. Trotz des großen Erfolges hat Mendelssohn den Elias, die Beschreibung des biblischen Propheten im alten Testament, mehrfach umgearbeitet und nach der Uraufführung in Birmingham nie auf Deutsch gehört.

Weitgehend unbekannt dürfte den Zuhörerinnen und Zuhörern Louis James Alfred Lefébure-Wély gewesen



Die Kantorei unter der Leitung von Manfred Meier-Appel überraschte ihr Publikum zum Gemeindefest mit einem musikalischen Ausflug vom Barock bis zur Romantik. Foto: privat

sein: Der französische Organist (an Saint-Sulpice in Paris) und Komponist (1819-1869) wurde ebenso verehrt wie abgelehnt wegen seines zuweilen mondänen Kirchenmusik-Stils, aber auch, weil er „wagte“, Salonmusik und Operette mit der französischen Romantik zu verbinden.

Aus der Serie „L'Organiste Moderne“ spielte Manfred Meier-Appel auf der Orgel zwei Stücke, einmal a-Moll

(Élévation où Communion), also eher tragend-besinnlich und einmal in Es-Dur (Sortie), eine fröhlich-schwungvolle Musik, die übrigens in Frankreich oft bei Hochzeiten gespielt wird.

Dass Manfred Meier-Appel die hohe Kunst des Orgelspiels meisterhaft beherrscht, braucht nicht stets aufs Neue betont zu werden. Und doch: Bei der Sortie und später

bei Joseph Callaerts Toccata e-Moll zeigte der Organist einmal mehr sein ganzes weitreichendes Können und bewies abermals, dass die immer noch neue Orgel, wenn sie musikalisch gefordert wird, die kleine Martin-Luther-Kirche mit einem unglaublich kräftig-ausdrucksvollen Klang erfüllen kann. Meier-Appels schnelles, virtuosos Spiel mit kräftigen Akzenten, das exzellente Ma-

nual- und Pedalspiel, sind ebenso feierlich wie gefühl- oder schwungvoll.

Eher begleitend war die Rolle der Orgel bei Georg Philipp Telemanns Trio-Sonate in D-Moll. Zusammen mit der Flötistin Elisabeth Müller und dem Bratschisten Stefan Müller, der bei den Nürnberger Symphonikern tätig ist, gehörte dieses kleine Stück des Barockkomponisten (1681-1767) zu den Höhepunkten des Konzertes. Müller begeisterte mit schwungvollem, klarem und sauberem Spiel, ebenso wie die Flötistin, die mit viel Gefühl auf hohem Niveau das Trio abrundete.

Fünfstimmige Bearbeitung

Jeder evangelische Christ kennt es: „Verleih uns Frieden gnädiglich“, ein Text- und Liedstück von Martin Luther. Die schwierige, komplex-polyphone fünfstimmige Bearbeitung von Heinrich Schütz sang die Kantorei mit leichtem Schwung und präzentierte sich wieder stark in der Betonung und im gefühlvollen Klang.

Mit Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901) und seinem bekannten Abendlied „Bleib bei uns“ ließ der Chor den flehentlichen Gestus erkennen, der die Stimmung dieser Motette gen Ende des Konzertes herausstellt und in dem neben ganz neuen Komponisten auch ganz neue Musik vorgestellt wurde. Dass die Kantorei nach starkem, anhaltendem Applaus Max Regers „Der Mond ist aufgegangen“ darbot, rundete ein Konzert ab, das einmal mehr das hohe Leistungsvermögen und die damit musikalisch außerordentlichen Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger sowie ihres Leiters erkennen ließ. db

Ein Abend mit dem NBS



BURGHANN. Am Samstag, 13. Juli, feiert das Neue Burgthanner Streichensembel (NBS) sein 25-jähriges Bestehen in der Burganlage. Ab 17 Uhr werden alle drei vereinseigenen Ensembles auftreten und getreu dem Vereinsmotto „Alles nur nicht einsaitig“ Musik aus verschiedenen Epochen und Sparten präsentieren. Ab 17.30 Uhr spielt das NBS ein Klassikprogramm, für 18.30 Uhr ist der Auftritt der Ministrings geplant, ihnen folgt das Jugendorchester Viva Corda. Ab 19.30 Uhr zeigt sich das NBS, erweitert mit einigen Mitspielern von „Viva Corda“, von einer ganz anderen Seite. In drei Sets werden Arrangements aus dem Pop-, Rock-, Musical- und Film-Bereich gespielt. Eine Band im Hintergrund [Florian Balan, Gerold Wittek, Martin Stenger], teilweise unterstützt von Bläsern des Soundorchesters Burgthann, wird für den richtigen Charakter der Songs sorgen. Akzente setzen die Sänger Anna-Katharina Norberg (Foto) und Paul Stefan Onaga mit Solo- und Duettbeiträgen. Der Eintritt zu dem Konzertabend ist frei, bei Regen findet die Veranstaltung nicht im Freien, sondern im Rittersaal statt.

N-LAND
DAS NÜRNBERGER LAND



n-land.de/kultur

WAS KOMMT

Familiengottesdienst im Schlossgarten

FEUCHT. Das Familiengottesdienstteam lädt im Juli zu einem Freiluftgottesdienst am Sonntag, 14. Juli, um 10 Uhr in den Garten des Zeidlerschlosses ein. „Help-Hilfe“ das ist das Thema. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Kinder- und Jugendchor Songtime begleitet. Es sind ausreichend Bänke vorhanden, und für Schatten wird gesorgt. Für die Kinder werden Picknickdecken ausgelegt. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Besuche in Kenia

Nico sammelte mit seinem Freund Dominik in einem Topf weitere Spenden. Dieser füllte sich schnell beim Spaziergang durch die vielen Reihen. Das Geld bringt die Familie Hartmann persönlich unter anderem nach Kenia.

Dorthin fliegen die Hartmanns in den Sommerferien regelmäßig auf eigene Kosten, um sich ein Bild vom Fortschritt der Hilfsprojekte (Brunnen, Schule, Kindergarten und Obstplantagen) zu machen. Der Kontaktmann hält sie stets auf dem Laufenden und organisiert Behördengänge. Auch Sachspenden sind willkommen.

„Lasst die Scheine flattern“

Country-Festival auf der Burgthanner Burg mit **TEXAS ROOSTER** zu Gunsten der Hilfsorganisation „Burgthann hilft“. VON SABINE RÖSLER

Die Kasse klingelte beim Eintritt zum Country-Festival auf der Burg Burgthann „Wieviel?“ fragten die in Scharen eintreffenden Gäste. „Nach oben offen, je nachdem, was sie geben wollen“, antwortete Gudrun Hartmann von der Hilfsorganisation „Burgthann hilft“ - und die Geldbörsen wurden weit geöffnet. Spenden waren wieder erwünscht zum Countryfest.

Punkt 19 Uhr begrüßte die Band Texas Rooster das Publikum im Burghof. Immer wieder forderten die Musiker die Fans auf: „Spendet für die Mädels und Jungs im grünen T-Shirt und wir sorgen für beste musikalische Stimmung. Also: Hoch die Krüge und lasst die Scheine flattern!“ Das Versprechen ging auf. Mit „Driving my life away“ und „Good hearted woman“ legten die Jungs auf der Bühne los. Nico Hartmann spielte mit seinem Gitarrenlehrer Tix Kovacs „Ich lass für Dich das Licht an“ und „Kumbaya my lord“. Kräftiger Applaus war der Dank für diesen selbstbewussten Auftritt.

In einer Spielpause informierte die Vorsitzende Gudrun Hartmann das Publikum über den Verein.

Da die Gemeindegemeinschaft zurzeit in St. Ruprecht die 25-jährige Partnerschaft dort feiert, hinterließ Bürgermeister Heinz Meyer schriftlich ein Grußwort: Auch in seiner Funktion als Schirmherr ist er besonders stolz auf das Handeln, denn das Team unterstützt ehrenamtlich sozial schwache und in Not geratene Menschen nicht nur in Afrika, sondern auch in der Heimat.

Unterstützung gibt es daher auch von der Gemeinde. Die Freien Wähler sammelten ebenso fleißig das gesamte Jahr über Geld, um es in ei-

nem Sparschwein bei dieser Feierlichkeit offiziell bereits zum dritten Mal zu übergeben. „Two Pina Coladas“ verteilte die Band, während die Line-Dancers tanzten.

Die Band krenzte viele musikalische Leckerbissen, die Kassen waren gut gefüllt und die Besucher freuten sich über die gute Musik. Das Benefizkonzert hat inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Gemeinde. Die große Resonanz ist Bestätigung und Ansporn zugleich für die Hilfsorganisation.

Mehr Informationen über den Verein und die Projekte sowie Daten zum Spendenkonto unter burgthann-hilft.de.



Die Musiker von Texas Rooster sorgten mit guter Musik und flotten Sprüchen dafür, dass die Besucher des Country-Festivals fleißig spendeten. Foto: Sabine Rösler